

Bei Bewerbung eigene Stärken mit Praxisbeispielen veranschaulichen

LINZ. Die erste Hürde ist geschafft: Anschreiben und Lebenslauf haben den Personalisten überzeugt und Sie wurden zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Im dritten Teil unserer Bewerbungsserie sollen Sie optimal auf das vielleicht alles entscheidende Gespräch vorbereitet werden.

VON KATHARINA HOFER

Das Vorstellungsgespräch bietet beiden Seiten - Bewerber und Unternehmen - die Chance, sich zu präsentieren. „Das Wichtigste ist es, sich gut vorzubereiten. Dazu gehört, sich eine Antwort auf die Frage zu überlegen, warum ich mich verändern will“, sagt Johannes Broucek, Personalchef bei Internorm in Traun. „Bei einer Bewerbung auf ein Zeitungsinserat ist es ratsam, das Anforderungsprofil bei der Vorbereitung als Leitfaden heranzuziehen“, so Broucek.

Vom schlichten Aufzählen von Stärken und Schwächen hält der Personalchef wenig. Besser ist es, diese Eigenschaften mit einem praktischen Beispiel zu verknüpfen. „Wenn jemand ein Projekt in seinem früheren Job erfolgreich abgewickelt hat, dann soll er dies in Verbindung mit seinen Stärken erzählen“, so Broucek.

Im Internet recherchieren

Doch nicht nur über seine eigene Person soll sich der Bewerber Gedanken machen, sondern auch Fakten zum Unternehmen recherchieren und vorher telefonisch nachfragen, mit



Wie vorbereiten?

- Informationen über die Firma und den/die Gesprächspartner einholen (Internet)
- Stärken/Schwächen-Profil mit Praxisbeispielen erstellen
- Anforderungsprofil im Inserat noch einmal analysieren und mit eigenen Fähigkeiten vergleichen
- sich über branchenübliches Gehalt informieren
- eigene Ziele festlegen
- persönliche Visitenkarte

Gute Vorbereitung ist das Um und Auf für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch.

Foto: weibold

wem man es beim Gespräch zu tun haben wird, und ob mehrere Personen teilnehmen. „Im Zeitalter von Google und Xing (Business-Internetplattform) ist es ein Leichtes, sich über Personen im Internet Auskunft zu holen“, sagt Walter Reizenzein, Geschäftsführer der DBM-Karriereberatung in Linz.

„Wenn ich zum Beispiel erfahre, dass mein Gesprächspartner in Südafrika gelebt hat und ich dort auch einige Monate gearbeitet habe, dann ist das eine tolle Gesprächsbasis und lockert das Vorstellungsgespräch auf“, sagt Reizenzein.

Eine entspannte Atmosphäre hilft auch gegen Nervosität. Und wenn nicht, sollte das Thema offen angesprochen werden. „Ich versuche, die Bewerber zu beruhigen. Nervös zu sein, ist menschlich. Das zeigt, dass der Bewerber ernsthaft interessiert ist“, sagt Broucek.

Während des Gesprächs wird der Personalist meist nach Gehaltsvorstellungen fragen. „Vorher informieren, was branchenüblich ist. Auch den

Ball zurückzuspielen und zu fragen, was denn im Unternehmen üblich sei, ist erlaubt“, so Reizenzein. Guten Eindruck hinterlässt eine eigene Visitenkarte: „Das hebt von anderen Bewerbern ab und zeugt von Professionalität“, so der Karriereberater.

ERFOLGREICHES VORSTELLUNGSGESPRÄCH



Verhalten im Gespräch

- Authentisch sein, nicht verstellen!
- Immer gut zuhören und genau auf Fragen antworten, nicht um den heißen Brei reden
- Nicht zu lange Antworten geben, aber auch nicht nur Ja/Nein sagen
- Fragen formulieren (was will man wissen über Umfeld, ...), im Gespräch aktiv sein
- Blickkontakt halten